mutigt durch die Zusicherung, daß ihm für die Bestreitung der hohen Ansprüche der Ausstellung «Petit Palais» und «Leihgaben Rudier» aus Paris ein Teil des der Stadt Zürich zugefallenen Anteils am Einnahmenüberschuß der «Wiener Ausstellung» zur Verfügung gestellt werden könne. Für dieses überaus willkommene Geschenk von Fr. 30 000, das nicht mehr 1947, aber noch vor Abschluß dieses Berichtes im Jahr 1948 ausgerichtet werden konnte, sind das Zürcher Kunsthaus und die Zürcher Bevölkerung dem Stadtrat und dem Gemeinderat von Zürich noch einmal dankbar verpflichtet.

Die Sammlung der Gemälde, Skulpturen und Graphik blieb mit ihren Erwerbungen in bescheidenem Rahmen, wie der bedenklich niedrige Stand des Sammlungsfonds es anders nicht erlaubte. Wertvolle Leihgaben und Schenkungen ergänzten die Reihe der eigenen Ankäufe.

Schmerzlich traf den Vorstand der Verlust zweier bewährter Freunde und Mitarbeiter. Der Maler Augusto Giacometti, der Anfang Juni einer schweren Krankheit erlag, hatte seine künstlerische Erfahrung und Einsicht und das Gewicht seines Amtes eines Präsidenten der Eidgenössischen Kunstkommission während der Jahre 1932 bis 1938 der Kunstgesellschaft als Mitglied der Sammlungskommission, von 1938 bis 1947 als Mitglied des Vorstandes zur Verfügung gestellt. Der im Januar unerwartet dahingeraffte Dr. Henry Bodmer-Abegg war Vorstandsmitglied seit 1926 und Präsident der Bibliothekkommission seit 1932. Als erfahrener und hingegebener Sammler von Werken vornehmlich älterer Kunst und wohl orientierter Bücherfreund hatte er mehr als einmal mit rascher Tat über tote Punkte in Sammlungs- und Bibliothekfragen hinweg geholfen. Nie durfte nach seinem strengen Wunsch davon in weiteren Kreisen gesprochen werden. Sein Andenken bleibt nun der Öffentlichkeit in dem als Geschenk seiner Familie dem Kunsthaus zu seinem Gedächtnis überwiesenen schönen Kinderbildnis von Frans Hals lebendig.